

# Linke will Truschzinski wieder mal los werden

## Zur Anhörung fehlen ausgerechnet die Ankläger

**Pöbneck (OTZ/mko).** Teile der Linken im Saale-Orla-Kreis empfinden ihre Genossin Constanze Truschzinski aus Pöbneck als derart störenden Stachel, dass sie ihn aus dem eigentlich dicken Fell ihrer Partei unbedingt entfernen wollen: Vier PDSler haben, wie erst dieser Tage zu hören war, schon vor einiger Zeit erneut Truschzinskis Ausschluss aus der Partei beantragt. Ein erstes Parteiausschlussverfahren hatte sie vor drei Jahren überstanden.

Anlass der neuen innerparteilichen Attacke ist, dass die 42-Jährige gegen den Willen der Pöbnecker Linken in den hiesigen Stadtrat gelangte. Nachdem sie von der Mehrheit ihrer Genossinnen und Genossen bei der Stadtratswahlkandidatenaufstellung ausgebootet worden war, gründete Truschzinski spontan die Soziale Initiative Pöbneck (SIP), mit der sie am 7. Juni dank weggefallener Fünf-Prozent-Hürde und wohl zum Schaden ihrer Partei ihr kommunales Mandat behielt – OTZ berichtete jeweils.

Am Donnerstag fand nun die erste Anhörung in dieser Sache vor der Landesschiedskommissi-

on der Linken in Erfurt statt. Allerdings fehlte ausgerechnet das Quartett, das Truschzinski nicht mehr sehen will: Angelika Dicke, Thomas Hofmann, Prof. Dr. Max Schmidt und Wolfgang Zorn. So ist nichts entschieden worden, wie die Kommissionsvorsitzende Gabi Ohler auf Anfrage bestä-

tigte. Es soll nochmal miteinander geredet werden, hieß es. Zwar sei der Paragraph, der gegen Truschzinski ins Feld geführt wird, „sehr konkret“, erläuterte Ohler, „aber auch auslegbar“. Die Frage ist offenbar, ob und inwiefern die kleine SIP eine Konkurrenz der



**Constanze Truschzinski**

mächtigen Linken ist. Bis die Antwort steht, wird es wohl dauern. Ohler, die einen „dritten Weg“ finden will, wie sie sagte, rechnete nicht mit einem schnellen Ende des Verfahrens.

In diesem hat Truschzinski mit dem linken Landtagsabgeordneten Frank Kuschel nicht zum ersten Mal ausgesprochene Parteiprominenz als Beistand. Truschzinski war nach dem vorgestrigen Parteigerichtstermin zuversichtlich: „Nach meinem Empfinden sind die Chancen groß, dass ich in der Partei bleibe.“